

Wer mit knappen Mar-
gen leben muss, sollte keine
Möglichkeit zum Kosten-
senken versäumen. Das weiß
auch der Leipziger Logistik-
dienstleister Krause-Transporte
KG. Ihm ging vor einiger Zeit ein
Licht auf, wo er den Hebel noch gut
ansetzen könnte.
1921, inmitten schwerer Nachkriegsjahre
und einer immer schneller galoppierenden
Inflation, gründete Marie Krause in Leipzig ein
Transportunternehmen, das heute in vierter
Generation geführt wird. Die Krause-Transporte
KG ist mit gut 100 Mitarbeitern und 58 eigenen
Fahrzeugen kein ganz kleines Unternehmen
mehr, aber auf jeden Fall ein florierendes. Geld
verdient Krause vor allem mit Teil- und Kom-
plettladungsverkehren, europaweitem Stückgut
und zunehmend auch mit Lagerlogistik.
„Der harte Wettbewerb und die sehr gerin-
gen Margen zwingen im besonderen Maße
zur Kosteneffizienz“, sagt Susann Quast, die
gemeinsam mit Nico Sperlich die Geschäfte
des Unternehmens führt. Größte Kostenblö-
cke sind in der Branche naturgemäß Personal
und Kraftstoff, aber darüber hinaus gibt es
natürlich auch kleinere Bereiche, in denen
durchaus sinnvoll investiert werden kann -
und sich das ausgegebene Geld binnen kurzer
Zeit wieder erwirtschaften lässt.
„Ich arbeite im Netzwerk Logistik Leipzig-Hal-
le in der Logistikarbeitsgruppe und habe dort
natürlich viele Anregungen zum Thema Green
Logistics für eine nachhaltige Unternehmens-
führung bekommen“, sagt die Chefin. Und ei-
niges davon wurde inzwischen auch umgesetzt.
So kam zum Beispiel das Beleuchtungs-
konzept von Büros, Lagerhallen und Freiflä-
chen auf den Prüfstand. Allein in der Spedi-
tionsanlage im Leipziger Norden geht es um
rund 5000 m² Hallen- und 10 000 m² Freifläche, die mit herkömmlichen Leuchten be-
stückt waren. „Wir haben zahlreiche Anregungen im Netzwerk bekommen, uns mal die
neue LED-Technologie anzuschauen, die ja
deutlich weniger Strom verbraucht, für die es
aber in der Logistik bislang leider wenig Refe-
renzen gibt“, erinnert sich die Firmenchefin.

Erfolgreiches Pilotprojekt

Um das Risiko gering zu halten, entschied sich die Firmenleitung für eine Pilotan-
wendung: Mit einer Ausschreibung wurde
zunächst ein geeigneter Lieferant für neun
LED-Leuchteinheiten gesucht und gefunden,
mit denen ein erster Teilbereich umgerüs-
tet wurde. „Wir haben das genau kalkuliert,
auch wenn sich der Anschlusswert für die
Teilfläche auf lediglich 3,6 kW beläuft. Wir
wollen jede Gelegenheit nutzen, um unser
Unternehmen umweltfreundlicher zu gestal-
ten“, berichtet Quast.
Krause investierte in das Pilotprojekt
1550 EUR. Inzwischen steht fest, dass nicht
nur mit dem deutlich niedrigeren An-
schlusswert von 1,4 kW mehr als die Hälfte
des Stroms eingespart werden kann, son-
dern auch die Lichtverhältnisse deutlich
besser als früher sind. Zudem hat das Un-
ternehmen den Lichtmast auf dem Hof von
Dampflampen auf LEDs umgestellt und hier
sogar noch größere Effekte erzielt. Denn
während die herkömmlichen Lampen im-
mer mit voller Leistung brennen müssen,
lassen sich die LEDs dimmen und sind mit
Bewegungsmeldern gekoppelt.

Amortisation binnen eines Jahres

„Wir werden jetzt so schnell wie möglich die
Hallen und Freiflächen weiter umrüsten,
denn das Investment amortisiert sich binnen
Jahresfrist“, sagt die Unternehmerin. Auch
die Büros werden neue Leuchten bekommen,
wenngleich hier der Effekt nicht so groß aus-
fallen wird.
Über die positiven Erfahrungen will Su-
sann Quast aber auch ihre Kollegen im
Netzwerk informieren, denn das sei ja Sinn
dieser Kooperation: „Einer wagt sich auf
Neuland, die anderen sollen davon pro-
fitieren“, sagt sie - wobei natürlich das
Prinzip der Gegenseitigkeit gilt.
Für Quast steht jedenfalls be-
reits heute fest, dass der Einbau
von LED-Leuchten in Logistik-
hallen Zukunft hat: „Unsere
Erfahrungen sind eins zu
eins auf viele Lagerhäuser
übertragbar.“

Mehr Licht bei halben Kosten

Krause-Transporte
in Leipzig geht
nachhaltigen Weg
der Kostensenkung

VON MANFRED SCHULZE